

## Was ist los in der Natur?

**Passau-Rothalmünster** Aktuell stechen an sonnigen Tagen relativ viele Schmetterlinge ins Auge. Vielleicht sehen Sie außer den „Allerweltsarten“, wie Tagpfauenauge und kleiner Fuchs auch mal einen der selteneren, wie den großen hellgelb-schwarz-blauen Schwalbenschwanz. An Hügeln mit sonnigem und offenem Gelände (z. B. magerem Grünland) segeln sie im Mai den Hang hinab, das ist Teil ihres Rituals zur Partnersuche. Auch auf Ackerflächen, speziell vielseitigen Zwischenfruchtmischungen, kommen Schwalbenschwänze vor. In Gärten nur, wenn Möhren, Dill oder Fenchel angebaut werden. Ich habe das dieses Jahr in unserem Garten an einigen Stellen extra gemacht, um die schönen Gesellen anzulocken, und tatsächlich habe ich nun einige kleine Schwalbenschwanzraupen am Dill gefunden. Dillsamen findet sich beispielsweise auch in einjährigen Kullap-Blümmischungen, Wilde Möhre in der „Lebendiger Acker – Sondermischung 2020“ für B48/B61 – Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur. Ihre Eier legen diese Schmetterlinge in Bodennähe an den Blättern der Futterpflanze ab, die vereinzelt, zum Ende ihrer Entwicklung hin auffällig hellgrün-schwarz geringelten, großen Raupen mit orangenen Tupfen findet man an oben genannten aromareichen Doldengewächsen und Pastinak, Wiesen-Silge, etc. Die Raupen verpuppen sich später für ca. 2 Wochen. Raupen, die sich ab Ende Au-

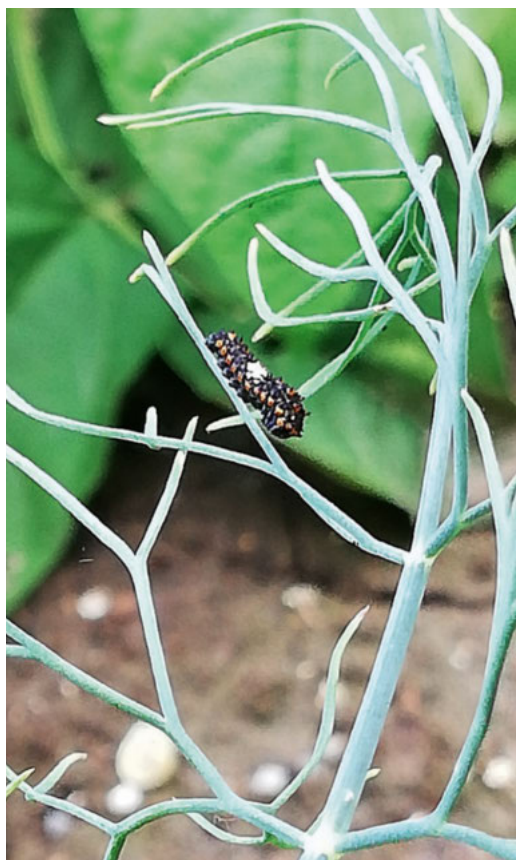


FOTO: SONJA KESSLER

**Schwalbenschwanzraupe am Dill:** Aber auch auf Ackerflächen, speziell vielseitigen Zwischenfruchtmischungen, kommt diese seltene Raupenart vor.

gust verpuppen, überwintern so. Erstaunlich, wie das über einen so langen Zeitraum funktionieren kann. Dabei sind sie darauf angewiesen, dass „ihr“ Stengel den Winter über bis zum Schlupf im Frühling stehen bleibt.

Ein weiterer auffälliger Bewohner unserer Landschaft ist das Hermelin, im Winter mit weißem Fell mit schwarzer Schwanzspitze, im Sommer braun. Bestimmt haben Sie auch schon gelegentlich dieses neugierige Tierchen, das Strukturen in der Landschaft ebenso schätzt wie Wassernähe, gerade noch vom Feldrain im Bestand verschwinden sehen. Diese Wieselart kommt nur dort vor, wo es auch Mäuse gibt, in geschlossenen Wäldern nicht. Hermeline sind nun am Tag und in der Dämmerung aktiv. In Felsspalten, hohlen Stämmen, Holz- oder Steinhäufen haben sie ihre Verstecke. Außerhalb der Paarungszeit und Aufzucht der ca. 6 Jungen leben sie alleine in beeindruckend großen Gebieten. Jetzt im Sommer durchstreifen die Männchen täglich etwa 20 ha (die Weibchen weniger), ständig auf der Jagd nach kleinen Säugetieren (z. B. Mäusen, Ratten, Kaninchen und Maulwürfen). Bei „Mausmangel“ fressen sie notfalls aber auch alles Mögliche andere (kleine Vögel, Reptilien, Fische). Werden sie fündig, schleichen sie sich an, um ihre Beute überraschend mit einem Biss in den Nacken zu töten und in den Bau zu tragen. Selber dient die Wieselart Greifvögeln, Eulen und dem Fuchs als Futter.

**Sonja Keßler**

AELF Passau-Rothalmünster

## Meisterprüfung unter dem Eindruck von Corona

**Schwarzenau/Lks. Kitzingen** Eine so ungewöhnliche Arbeitsunterweisung wie in diesem Jahr hat es bei der Fortbildung der Landwirtschaftsmeister wohl noch nie gegeben. Durch den Ausbruch der Covid-19-Infektionen wurde auch die Fortbildung der Landwirtschaftsmeister abrupt unterbrochen. Alle ab Mitte März geplanten Übungs- und Prüfungstage konnten durch den kurzfristig verhängten Lockdown nicht mehr stattfinden. Vor allem bei der praktischen Arbeitsunterweisung ist ein Online-Unterricht wenig sinnvoll, weil der Ausbilder dabei seinen Auszu-

bildenden ja direkt anleiten bzw. korrigieren soll.

Nachdem die strikten Regeln ab Pfingsten wieder schrittweise gelockert wurden, hat auch das für die Meisterfortbildung der Land- und Hauswirtschaft in Unterfranken zuständige Sachgebiet 61 der Regierung von Unterfranken zügig mit der Planung neuer Termine begonnen. Um die Infektionsgefahr für die Familien der angehenden Meister zu minimieren, wurden jedoch sämtliche Unterweisungen nicht, wie sonst üblich, in den Betrieben der Anwärter, sondern ausschließlich im Lehr- und Versuchsbetrieb Schwarzenau der Bayerischen Staatsgüter durchgeführt. Ebenso wurden zur Risikominimierung keine minderjährigen Auszubildenden unterwiesen. An ihrer Stelle wurde Personal der Regierung von Unterfranken eingesetzt. So kam es, dass die Juristin Pia Englert lernte, wie man ein Kreuzgelenk wechselt, die Gewässerschutzexpertin Dr. Nadine Jäger eine Einführung ins Gewindeschneiden von Wasserrohren erhielt und Diplom-Ökotrophologin Veronika Mend beim Ziehen von  $N_{min}$ -Bodenproben den Umgang mit dem Bohrstock übte. Die angehenden Meister konnten dabei sicher sein, dass ihre „Azubis“ über keinerlei fachliche Vorkenntnisse verfügten.

Natürlich wurden die Unterweisungen streng nach den Corona-Hygienerregeln durchgeführt. So mussten sowohl Ausbilder als auch „Auszubildende“ einen Mundschutz tragen. Die Prüfer hingegen konnten darauf verzichten, soweit sie den Mindestabstand von 1,5 m einhielten. Außerdem standen Desinfektionsmittel für Tische und Gegenstände griffbereit parat.

Peter Schwappach von der zuständigen Stelle im

Sachgebiet Ernährung, Bildung und Diversifizierung für Land- und Hauswirtschaft an der Regierung in Würzburg war hinterher erleichtert: „Die Hygieneregeln haben durchaus einen zusätzlichen organisatorischen Aufwand verursacht. Es war aber sehr schön zu erkennen, dass sich alle Meisteranwärter auch unter den veränderten Rahmenbedingungen gut auf die Unterweisungsprüfung vorbereitet hatten.“ Er freute sich, dass trotz der ungewöhnlichen Umstände alle Anwärter ihre Prüfung bestanden haben. An den Übungstagen haben im Übrigen nicht nur die Meisteranwärter dazugelernt. Regierungs-Teamassistentin Birgit Krüger, die bei der Unterweisung beigebracht bekam, wie die Elektrik am Anhänger geprüft und eine Motorsäge gewartet wird, kommentierte ihren Wissenszuwachs hinterher: „Ich darf meinem Mann gar nicht erzählen, was ich heute gelernt habe, sonst muss ich das künftig immer selbst machen.“

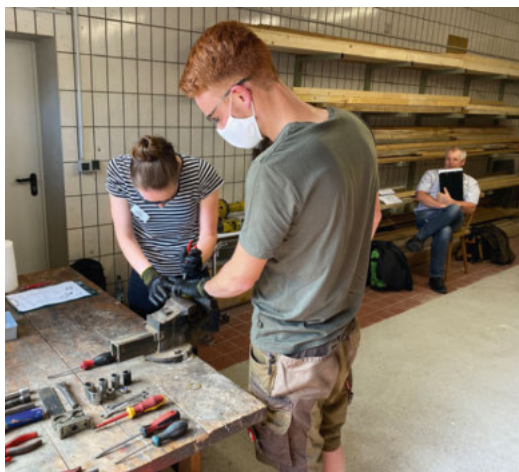


FOTO: PETER SCHWAPPACH

**Pia Englert** (l.), Juristin im Bereich Ernährung und Landwirtschaft der Regierung von Unterfranken, wechselt unter Anleitung ihres Ausbilders Christian van Eckert (r.) das defekte Nadellager eines Kreuzgelenks. Prüfer Walter Steinmüller beobachtet mit gebührendem Abstand den Arbeitsablauf.

## Veranstaltungen

**Kaufbeuren** Wegen der Corona-Pandemie muss in Verbindung mit den geplanten Betriebsbesuchen leider auch die Sternfahrt des vlf/VLM Schwaben am 1. September ins südliche Oberallgäu entfallen.

**St. Ottilien** Die geplante Studienreise des vlf St. Ottilien nach Madeira, vom 3. 11. bis 10. 11. wurde wegen der Corona Pandemie storniert.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de